

# Calmer Wochenblatt

№ 258.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzerationspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 4. November 1910.

Bezugspr. f. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägerl. Mt. 1.25, Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsdorf. 1/2 Jährl. Mt. 1.20, im Fernverkehr Mt. 1.30. Beistellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### R. Amtsgericht Calw. Bekanntmachung.

Die Reihenfolge, in welcher die für das Jahr 1911 gewählten Hauptschöffen an den einzelnen ordentlichen Sitzungstagen Dienst zu leisten haben, wird durch Auslosung in der am **Donnerstag, den 10. November 1910, vormittags 11 Uhr,** stattfindenden öffentlichen Sitzung des R. Amtsgerichts bestimmt werden.

Den 2. November 1910.

Oberamtsrichter Hölder.

### Rgl. Oberamt Calw.

#### Bekanntmachung, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht.

Die Verfügungen des Ministeriums des Innern vom 16. September 1888 und vom 29. September 1909, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht, werden hiemit in Erinnerung gebracht. Nach derselben muß zur Nachtzeit, d. h. vom Eintritt der Dunkelheit des Abends bis zum Beginn der Morgendämmerung, wenn die Nacht nicht vollständig mondhell ist, jedes auf öffentlicher Straße sich befindliche Fuhrwerk einschließlich der mit Geläute oder Schelle fahrenden Schlitten, mit Ausnahme bloßer Handfuhrwerke, vorchriftsmäßig beleuchtet werden. Die Beleuchtung hat zu geschehen:

1. bei Fuhrwerken, welche vorzugsweise zur Personenbeförderung bestimmt sind, durch eine oben am Berdeck in zweckentsprechender Weise angebrachte Laterne, oder durch zwei Laternen, welche an den Seiten soweit wie möglich nach vorn anzubringen sind;
2. bei anderen Fuhrwerken durch eine in der Mitte der Vorderseite des Fuhrwerks, wo dies aber

vermöge der Beschaffenheit oder der Ladung des Fuhrwerks nicht ausführbar ist, durch eine an den Quätern, der Deichsel, oder einer sonst geeigneten Stelle in der Weise anzubringenden Laterne, daß das Licht derselben möglichst ungehindert nach vorn fällt.

Die Laternen müssen in gutem Zustande und mit hell leuchtendem Licht versehen sein. Die Verwendung rot oder grün geblendeter Laternen ist durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 29. September 1893 verboten worden.

Verfehlungen gegen vorstehende Vorschriften werden auf § und des § 366 Z. 10 des R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, ihre Polizeibediensteten unter Eintragung in das Schulth.-Amts-Protokoll genau hierüber zu instruieren, auf die Beachtung dieser Vorschriften zu bringen und im Nichtbeachtungsfalle unumwunden mit strengen Strafen einzuschreiten. Da diese Vorschrift im Bezirk nicht genügend beachtet wird, so muß die Erwartung ausgesprochen werden, daß die Ortsbehörden dieselben nachdrücklichst handhaben werden.

Den 3. November 1910.

Reg.-Rat Binder.

#### Bekanntmachung betr. Flossperre.

Die R. Kreisregierung Reutlingen hat die Flossperre auf der Nagold bis 25. November d. J. verlängert.

Calw, 3. November 1910.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

#### Bekanntmachung

##### betr. den Ausbruch der Maul- und Klauen- seuche im Oberamtsbezirk Maulbronn.

In Vinage ist die Maul- und Klauenseuche in einem Gehöft zum Ausbruch gekommen.

Die Ortspolizeibehörden werden unter Bezug-

nahme auf den oberamtl. Erlaß vom 26. Okt. d. J. Calwer Wochenblatt Nr. 252, auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 9. Okt. 1908 N. A. Bl. S. 273 wiederholt hingewiesen.

Calw, 3. November 1910.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

## Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 3. Nov. Wie die Württ. Presse-Korrespondenz meldet, wurde in einer gestern abend abgehaltenen Vorstandssitzung der Nationalliberalen Partei schärfste Kritik daran geübt, daß in letzter Zeit verschiedenen Staatsbeamten von ihren vorgelegten Behörden der Verzicht auf ihre bisherige politische Tätigkeit nahegelegt worden ist. Man hat sich dahin geeinigt, die Parteileitung und die Landtagsfraktion zu ersuchen, die Fälle weiter zu verfolgen.

Stuttgart 3. Nov. (Todessturz.) Heute nachmittag stürzte ein auf dem Dach der R. Münze mit einer Kaminreparatur beschäftigter, 37 Jahre alter Maurer anscheinend infolge eines Fehltritts etwa 8—10 Meter hoch ab. Auf dem Transport nach dem Katharinen-Hospital ist er den erlittenen Verletzungen erlegen.

Stuttgart 3. Nov. (Obstmarktbericht.) Die Obstpreise auf dem heutigen Stuttgarter Engrosmarkt waren folgende: Äpfel 8—14 M., Birnen 8—20 M., Hagebutten 10 M., Quitten 25—28 M., Trauben 35 M., je für 50 Kilo. Zufuhr genügend, Verkauf langsam. Die Preise hielten sich fest für alle Obstsorten. Die Zufuhren hielten sich in bescheidenen Grenzen wegen plötzlich eingetretener kalter Witterung. Die Mostobstpreise waren 6—6.80 M. der Zentner, angefahren waren 900 Zentner.

## Am den Lorbeer der Wissenschaft.

8)

Roman von Friedrich Thieme.

(Fortsetzung.)

„Weiß es nicht? Wer soll es denn sonst wissen?“ erwiderte der Geheimrat.

Sie errötete wiederum, antwortete aber nicht.

„Ihr habt euch doch förmlich versprochen?“

Ueber ihr gramvolles Antlitz ging ein Leuchten, wie ein Sonnenstrahl einen Augenblick einen finsternen Wolkenshimmel verklärt. Es kam und schwand wie ein Blitz, und machte einer Miene verschämter Bestürzung Platz, welche von dem unwillkürlichen Ausrufe: „Um Gotteswillen“ begleitet wurde.

„Sage mir die Wahrheit, Kind.“

„Ich war ja noch so jung —“

„Also wirklich nicht? Ihr habt keinerlei Worte zärtlicher Empfindung gewechselt: Du stecktest damals so viel bei seiner Schwester, deiner Freundin — galten diese Besuche wirklich nur der Freundin?“

Wera schwieg.

„Dein Bruder ist doch ein festes Verlöbniß eingegangen? Und das vernimmt man auch nur so en passant — warum hast du uns darüber keine Mitteilung gemacht?“

Diesmal blieb die junge Dame die Antwort nicht schuldig. Sie blickte mit großen Augen zu dem Vater auf und entgegnete fest:

„Das durfte ich nicht, Papa.“

„Warum denn nicht!“

„Weil Gertrud es mir als Geheimnis anvertraut hatte. Leopold selbst hat mir nie etwas gesagt. Ich habe es auch der Mama nicht verraten, sie hat nur aus einigen Erwiderungen von mir den Schluß gezogen.“

Als sie mich direkt fragte, habe ich erst die Erlaubnis von Gertrud eingeholt.“

Erstaunt betrachtete der Geheimrat die zarte Gestalt — es lag ein Etwas auf ihrem lieblichen Antlitz, das ihn seltsam berührte. Sanft und zurückhaltend, wie die Mutter, zeigte sie ihm gegenüber stets eine Scheu, die nicht allein in ihrem kindlichen Verhältnis begründet lag. Er hatte in seinen angestrengten Berufsarbeiten zu wenig Muße gefunden, mit seinen Kindern in jener zärtlichen Weise zu verkehren, deren Wirkung ein so inniges Vertrauen, eine so herzliche Vertraulichkeit zwischen Eltern und Kindern zu sein pflegt.

Er hatte nie mit ihnen gespielt, als wäre er ihresgleichen, sie nie auf seinen Knien getragen, oder auf seinen Achseln im Zimmer herumgetragen, ihnen Geschichtchen erzählt oder sie anders als flüchtig geliebt, dazu war er zu ernst, zu erfüllt von Ideen und Aufgaben — deshalb blieb trotz aller Liebe der Kinder zu ihrem Vater immer eine Schranke zwischen ihrem und seinem Herzen; ohne daß sie jemals hart von ihm behandelt worden wären, wagten sie doch nicht in seiner Gegenwart, aus sich herauszugehen, und als er einmal in einem seltenen Moment freudigen Uebermuts sein damals fünfjähriges Töchterchen emporhob und lachend hin und her schwenkte, da fing die Kleine ob der ungewöhnlichen Prozedur fürchterlich zu schreien an, so daß er sie ärgerlich und verstimmt wieder niederlegte.

Zum ersten Male lernte er sie heute von einer anderen Seite kennen. In dem Blicke, den sie auf ihn richtete, sprachen sich Stolz, Festigkeit und Entschiedenheit aus. Und er hatte sie in allen seinen Projekten wie ein willenloses Werkzeug behandelt, wie ein Ding, das man nach Belieben hier- und dorthin schiebt. Sollte seine sanfte Tochter jemals imstande sein, ihm Widerstand entgegenzusetzen?

Schon der bloße Gedanke empörte ihn. Gereizt trat er dicht vor sie hin.

Unterhausen N. Reutlingen, 3. Nov. (Mordanschlag.) Auf der Haltestelle an der Spinnerei zog ein unbekannter junger Mann plötzlich einen Revolver heraus und feuerte auf eine am Vorplatz stehende 24—25jährige, in dem Mädchenheim der Spinnerei wohnende Arbeiterin zwei Schüsse ab. Während der erste Schuß fehlging, traf der zweite Schuß das Mädchen in die Wade, sodaß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Ein weiteres Mädchen, das in den Zug einstieg, ist an einer Hand leicht verletzt. Der Täter suchte das Weite und konnte noch nicht festgenommen werden.

Göppingen 3. Nov. (Politischer Kurs.) Der hiesige Jungliberale Verein veranstaltet in Verbindung mit der Nationalliberalen (Deutschen) Partei in diesem Winter einen zehn Vortragsabende umfassenden politischen Kurs zur Förderung des Interesses an allgemeinen politischen Fragen und im Sinne der staatsbürgerlichen Erziehung. Vorträge werden gehalten über: 1) Die Reichsverfassung, 2) Württ. Staatsverfassung, 3) Reichs-, Landes- und Gemeindefiskus, 4) Die deutschen Kolonien, 5) Der deutsche Reichstag und seine Fraktionen, 6) Angelegenheitenrecht, 7) Handwerkerfragen, 8) Schutzoll und Freihandel, 9) Strafrechtsfragen, 10) Heer und Flotte. Für die Teilnahme an allen 10 Vorträgen wird eine Einschreibgebühr von 1 M erhoben. Die Vorträge sollen einen rein sachlichen Charakter tragen.

Smünd 3. Nov. (Reichsinn oder Abjakt.) In nicht geringen Schrecken wurde die Frau eines hiesigen Ladenbesizers in der Kapuzinergasse verfehrt. Kurz nach 6 Uhr abends ertönte ein furchtbarer Knall. Ein großer Schaufenster war durch einen Revolverschuß von der Straße her zertrümmert und die Kugel slog in den Laden. Glücklicherweise prallte sie an einem starken Ofenschirm, der erst aufgestellt worden war, ab, ohne jemand zu treffen. Die Schußöffnung im Fenster entspricht genau der Kugel; rings herum ist das Glas zerplittert und zwei große Sprünge ziehen sich in der Scheibe von oben bis unten. Leider gelang es nicht, den Täter, der sofort die Flucht ergriffen hatte, auffindig zu machen. Sonderbarer Weise scheint auf der Straße gerade niemand in der Nähe gewesen zu sein. Spätere Nachforschungen haben zu keinem Ergebnis geführt.

Klingenberg N. Bradenheim 3. Nov. (Schlechter Herbst.) In dem Weinbaugelände mit gegen 20 ha am Stod stehenden Weinbergen wurden heuer ganze 3 Eimer geherbstet. Das meiste wurde eingekeltert. Ein Kauf zu 70 M für das Hektoliter fand statt. Voriges Jahr wurden 100 Eimer geherbstet, der verkaufte Wein brachte über 8000 M ins Dorf. In den Gräfflich Reipperg'schen hiesigen Weinlagen war der Ertrag diesen Herbst gleich Null.

Bfrozheim 3. Nov. Die gestern abend vom deutschen Metallarbeiter-Verein einberufenen vier Arbeiterversammlungen waren sämtliche sehr stark besucht. Es wurden eine Reihe von Reden gehalten, die darin gipfelten, daß die Arbeiter an ihren Forderungen festhalten sollten. Dann wurde übereinstimmend eine Resolution angenommen, wonach von heute an alle Weilarbeit in allen Bijouteriefabriken (nicht nur Kettenfabriken) verweigert und bei der Affordarbeit passive Resistenz getrieben werden solle. Heute abend findet wieder eine Versammlung statt, in der die Ketten-Bijouteriers (nicht die eigentlichen Kettenarbeiter) beschließen, ob sie morgen ebenfalls kündigen sollen.

Von der hohenzollernschen Grenze 3. Nov. In Sigmaringen begab sich dieser Tage ein besser gekleideter Herr nach dem fürstlichen Schlosse und erklärte dem Hofmarschall, er komme direkt aus Berlin und habe im Auftrag des deutschen Kaisers den Fürsten von Sigmaringen zu erschießen. Sein Diener werde mit dem geladenen Gewehr gleich nachfolgen. Die Schloßbeamten erkannten natürlich sofort, daß sie es mit einem geistesgestörten Menschen zu tun hatten, der, wie nachher festgestellt wurde, aus einer Berliner Heilanstalt entsprungen war. Der Mann wurde festgenommen und in die Irrenabteilung des Landesospitals überwiesen.

Von der bayrischen Grenze 2. Nov. (Jugendliche Selbstmörder.) Innerhalb kurzer Zeit haben sich in Weihenhorn zwei noch schulpflichtige Burschen erhängt. Am letzten Sonntag fand man den 16jähr. Söldnersohn Wilhelm Schüler am Waldrande erhängt auf. Er war Hauptbeteiligter an einer Rauferei und deshalb aus dem Dampfzägewerk entlassen worden. Dies hat er sich so zu Herzen genommen, daß er den Tod suchte.

München 3. Nov. (Zur Fleischteuerung.) Die sozialdemokratische Rathausfraktion hat in der gestrigen Magistratsitzung einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, wonach der Magistrat beschließen soll, sofort Schritte zu unternehmen, um die Einfuhr größerer Fleischmengen, eventuell auch aus Argentinien, zu ermöglichen. In der Begründung des Antrags wurde auf die Stellung des Bayerischen Landwirtschaftsrats zur Fleischversorgung hingewiesen, wonach die bayerische Landwirtschaft bei der heutigen Sachlage in einer begrenzten Fleischzufuhr keine Schädigung der heimischen Landwirtschaft erblicke, und sich mit einer solch vorübergehenden Maßnahme einverstanden erklärt. Der Antrag wurde auf Vorschlag des Bürgermeisters v. Brunner an den Lebensmittelausschuß zur tunlichst raschen Erledigung geleitet. (R. Tgbl.)

Mannheim 3. Nov. Das Großfeuer

in der Lang'schen Fabrik, das um 1/9 Uhr ausgebrochen war, zerstörte ein fünfstöckiges Gebäude mit Vorräten von landwirtschaftlichen Maschinen. Es gelang der Feuerwehr, das Feuer nach 2 1/2 stündiger Tätigkeit zu lokalifizieren. Bei den Löscharbeiten erlitten von den Arbeitern und Feuerwehrleuten 15 Mann mehr oder weniger schwere Verletzungen. Bis abends 11 Uhr war dem Brand das große fünfstöckige Maschinengebäude zum Opfer gefallen, dessen Umfassungsmauer um 11 Uhr mit großem Getöse einstürzte. Die Modellschreinerei, von der es anfangs hieß, das Feuer sei in ihr ausgebrochen, ist gerettet.

Mannheim 3. Nov. Der Schaden, der durch den gestrigen Brand an der Maschinenfabrik von Heinrich Lang verursacht wurde, wird auf 1 1/2 Millionen angegeben. Diese Zahl wird aber wohl etwas zu nieder gegriffen sein. Es läßt sich auch nicht einmal annähernd feststellen, wie hoch der Schaden sich beläuft. Die Firma macht heute offiziell bekannt, daß von dem Brand der Zentrifugenbau und die Lagerräume kleinerer landwirtschaftlicher Maschinen, sowie die Modellabteilung getroffen sind. Sämtliche übrigen großen Werkstätten der Firma sind gänzlich unversehrt geblieben. Der Betrieb der durch Feuer zerstörten Arbeiten wird in den anderen Werkstätten der Firma aufrecht erhalten. Die betreffenden Arbeiter, die sich auf etwa 250 Mann belaufen — in Anbetracht der gesamten Arbeiterschaft von über 4000 Arbeiter eine verschwindend geringe Zahl — wird daher weiter beschäftigt bleiben. Folgende Feuerversicherungsgesellschaften haben den Schaden zu tragen: Leipziger Feuerversicherungsgesellschaft, Allianz Versicherungsaktiengesellschaft Commercial, Union Feuerversicherungsgesellschaft, Westf. Versicherungsaktienbank in Essen, Oldenburgische Feuerversicherungsgesellschaft gegen Feuer Schaden in Basel, Badische Feuerversicherungsbank in Karlsruhe, Vaterländ. Feuerversicherungsgesellschaft, Elberfeld, Union Allg. Versicherungsaktiengesellschaft zu Berlin und Deutsche Feuerversicherungsgesellschaft in Berlin, die Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft in Breslau wurde erst am 15. Oktober durch die Badische Feuerversicherungsbank in Karlsruhe abgelöst. Der Brandplatz war auch heute das Ziel vieler Tausende. Es darf niemand an die Ruinen heran, da man weitere Einstürze befürchtet.

Darmstadt 3. Nov. Der Kaiser von Rußland und Gefolge haben heute abend 10.15 Uhr im Hofsonderzug von Station Langen aus die Fahrt nach Wildpark angetreten.

St. In 3. Nov. Der Bahnhofspolizei ist es gelungen, zwei junge Burschen abzufassen, die seit längerer Zeit die deutsch-französischen D-Züge unsicher machten. Sie wurden

„Wenn du so energisch sein kannst, mein Fräulein, so zeige diese Eigenschaft auch in dem Mute der Offenheit. Sind wir, die Eltern, deines Vertrauens nicht würdig?“

Wera ließ betroffen das Köpfchen sinken. Die Sprache des Vaters brachte offenbar Eindruck auf sie hervor. Sie fühlte, daß ihr bisheriges Verhalten ein Unrecht gegen ihn einschleße, deshalb antwortete sie nach kurzem Schwanken:

„Wir waren allerdings einander näher getreten, Papa, Dr. Hohl und ich. Aber nicht so, wie du denkst. Herr Dr. Hohl hat mir seine Verehrung gestanden, aber sofort hinzugefügt, daß er keinerlei Worte von mir hören wollte, durch welche die Freiheit meines Entschlusses für die Zukunft gebunden werde. Er stehe vor einem Unternehmen, dessen glückliche Beendigung mehr als zweifelhaft genannt werden müsse. Es sei besser, wenn ich mich seiner immer als eines dem Tode Geweihten erinnere.“

Ihre schönen Augen überflog ein wehmütiger Glanz, als sie von ihm sprach, so daß der Geheimrat ein Gefühl von Rührung nicht zu unterdrücken vermochte. Sie jählich auf die Stirn küßend, sagte er:

„Du hast unrecht gehandelt, die besten Freunde deines Herzens in Unwissenheit zu lassen, mein Kind. Ich achte Dr. Hohl und sein Wissen hoch und bin überzeugt, daß dir an seiner Seite eine Zukunft erblüht wäre, wie ich und die Mutter sie dir nur wünschen könnten. Um so trauriger, daß es so gekommen ist. Doch der edle Verstorbene hatte recht — es wäre besser gewesen, du hättest dich seiner stets als eines dem Tode Geweihten erinnert, dann hättest du dir das Uebermaß dieses Schmerzes erspart. Weine nicht,“ unterbrach er sich ein wenig ungeduldig, als ihre Augen sich plötzlich umflorten und der Kummer sie zu überwältigen drohte, „du weißt, ich kann Tränen nicht gut sehen — Mut — mein Kind, den Kopf hoch,“ — er trat zu ihr hin und tätschelte ihr liebe-

voll die Wangen — „du mußt dich tapfer halten, Wera, denn du hast noch eine bringende und heilige Mission zu erfüllen —“

Sie blickte erstaunt zu ihm auf.

„Hat Dr. Hohl nicht eine Mutter? Eine Schwester?“

„O, die arme Gertrud,“ rief sie, kaum noch ihr Schluchzen zurückhaltend. „Du hast recht, ich muß zu ihr hin, sie vorbereiten, ihr und ihrer Mutter schonend die schreckliche Botschaft beibringen. Die unglücklichen Menschen, sie erhofften alles von ihm! Und nun —“

„Sie müssen es durch uns erfahren, denn sicher ist das nicht das einzige Telegramm, welches Leopold abgehandelt hat. Wer weiß, ob nicht heute abend schon der Tod Dr. Hohls in allen Zeitungen proklamiert wird. Wir sind der Familie diese Rücksicht schuldig.“

Weras Zustimmung erstreckte in ihrem gebieterisch nach Ausdruck ringenden Schmerz, sie eilte aus dem Zimmer, um den Anblick desselben ihrem Vater zu verbergen. Denn je tiefer, wahrer, edler ein Schmerz ist, desto mehr sucht er die Einsamkeit, und nur dort läßt er sich gehen, wo er liebevolles Verständnis zu finden gewiß ist und inniges Vertrauen hegt. Vor ihrer Mutter hätte Wera sich keinerlei Zurückhaltung auferlegt, aber der Vater war ihr eine Respektperson, so sehr sie ihn liebte — sie zog sich hastig in ihr eigenes Stübchen zurück, um sich dort auszuweinen und auszulagen.

„Armer Reinhard,“ wiederholte sie immer von neuem, als sie an ihrem Fenster stand und die Arme auf die Fensterbank, das Gesicht auf die Hände gestützt, trübfinnig in den im herrlichsten Maienschmud prangenden Garten hinabschaute. „Armer Reinhard, arme Gertrud! O, wir sind beide unglücklich, du und ich,“ murmelte sie bitter. „Mir kehrt der Bruder zurück, aber der Geliebte ist mir gestorben; du betrauerst den Bruder, aber — der Geliebte kehrt wieder in deine Arme!“

(Fortsetzung folgt.)

dabei erwischt, als sie die reiche Beute in Sicherheit bringen wollten, die sie einer Russin auf der Reise von Paris nach Köln entwendet hatten. In den Koffern der internationalen Zugdiebe fanden sich außer Einbrecherwerkzeugen auch Waffen.

Berlin 3. Nov. Die Ankunft des Zaren in Potsdam findet am Freitag in der zehnten Vormittagsstunde auf der Wildparkstation statt. Zum Empfang sind sämtliche hier weilenden Prinzen und Prinzessinnen, das Hauptquartier und die Generalität befohlen. Die Herren vom Ehrendienst reisen dem Zaren entgegen. Der Kaiser empfängt seinen Gast und geleitet ihn im Salawagen nach dem Neuen Palais.

Berlin 3. Nov. Der Vorstand des sozialdemokratischen Wahlvereins für Potsdam, Spandau und Osthavelland fordert anlässlich des Zarenbesuchs am Samstag zu Massenkundgebungen gegen den blutigen Despoten Rußlands auf. Im ganzen Kreis werden Volksversammlungen statifinden. In den beiden größten Städten des Kreises, Spandau und Potsdam, werden Rosa Luxemburg und Adolf Hoffmann sprechen.

Berlin. (Der Moabiter Krawallprozess) Das Berl. Tagebl. schreibt: „Der am 9. November vor der dritten Strafkammer beginnende erste Moabiter Krawallprozess richtet sich gegen etwa 20 Personen, die aus Anlaß der Moabiter Krawalle verhaftet wurden und nun wegen Landfriedensbruchs, Widerstand gegen die Staatsgewalt oder Beamtenebeidigung unter Anklage gestellt worden sind. In der Verhandlung vor dem Schwurgericht, die am 17. Nov. beginnt, werden gleichfalls etwa 20 Personen auf der Anklagebank sitzen. Wie wir hören, hat die Staatsanwaltschaft sämtlichen Angeklagten einen ergänzenden Schriftsatz zu dem ursprünglichen Anklageakt zugehen lassen, und zwar einen Schriftsatz, durch den beide Prozesse ein ganz

besonderes politisches Gepräge erhalten. Es wird in diesem Nachtrag zur Anklage die These aufgestellt, daß die Moabiter Krawalle von der sozialdemokratischen Partei organisiert worden seien. Der Beweis für die Auffassung wird u. a. darin gesehen, daß in Moabit dieselben Ruhe gehört wurden, wie bei den von der sozialdemokratischen Partei veranstalteten Wahlrechtsmanifestationen. Ferner wird auf einen Artikel des „Vorwärts“ verwiesen, in dem es hieß, daß die Polizei sich an die sozialdemokratische Parteileitung hätte wenden sollen, und daß dann die Ruhe schneller als durch Säbelattachen wieder hergestellt worden wäre. Die Verteidiger beabsichtigen gegen die Behauptung, daß die Partei bei den Moabiter Krawallen die Hand im Spiel gehabt, einen umfangreichen Gegenbeweis zu führen.“

Innsbruck 3. Nov. In Tirol wütete gestern ein heftiger Orkan. An manchen Orten ging Hagelschlag mit nußgroßen Schlossen unter Blitz und Donner nieder. Bei Kirchbichl riß der Sturm die Signalhütte der Südbahn fort und schleuderte sie vor den Schnellzug auf das Gleis. Der Zug konnte noch rechtzeitig angehalten werden.

Newyork 3. Nov. Der Aviatiker Curby beabsichtigt, am Samstag auf einem Biplan von dem Deck der „Kaiserin Auguste Viktoria“ nach Newyork zu fliegen, sobald der Dampfer 50 Meilen vom Hafen entfernt ist. Offiziere der Marine und der Armee werden den Flug beobachten. Das Marineministerium hat Befehl gegeben, daß Torpedoboote auf der Strecke patrouillieren. Für den Anlauf ist auf dem Vorderdeck des Dampfers eine besondere Plattform hergestellt worden. — Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, wird der Flieger Mc. Curby bei seinem Flug vom Dampfer „Auguste Viktoria“ nach Newyork die Post des Dampfers mitnehmen.

**Bermischtes.**

— „Genossin“ Rosa Luxemburg hat in 16 Volksversammlungen „unter stürmischem Beifall“ den politischen Massenstreik, den bekanntlich auch die Mehrheit des sozialdemokratischen Parteitages im preußischen Wahlrechtskampfe anwenden will, empfohlen. Das Organ des sozialdemokratischen Maurerverbandes weist die Streik-Schwärmerin und damit die sozialdemokratische Mehrheit mit folgenden Worten zurück: „Vielleicht wäre es richtig gewesen, wenn sie ihre Kenntnis der hochenden Volksseele ergänzt hätte durch einen Besuch der kleineren Orte und des platten Landes; denn es will uns bedünken, daß solche Massenversammlungen in der Großstadt nicht der rechte Ort sind, wo man die Stimmung des Volkes studieren kann; man gelangt sonst leicht zu ähnlichen Selbsttäuschungen, wie sie einem Fürsten unterlaufen, der aus der Begeisterung des hurrarufenden Publikums heraus die Volksstimmung beurteilen wollte.“

**Gottesdienste.**

24. Sonntag nach Trinitatis 6. Nov. Reformationsfest. Rom Turm: 212. Kirchenchor: Psalm 48. Predigt: 212 Eine feste Burg etc. 9 1/4 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 3/4 Uhr: Vorm. Predigt Stefan Rosz. Abendmahl. 5 Uhr: Vortrag im Vereinshaus über Luthers Reise nach Rom Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für die württemberg. Bibelanstalt bestimmt.  
Donnerstag, 10. Nov. 8 Uhr abends: Vortrag im Vereinshaus von Pastor G. F. Liedner in Madrid über evang. Erziehungsarbeit in Spanien.

Überall zu haben. **Echte** 3 1/2 Pf. **Salem-Aleikum** Cigaretten Ein Hochgenuss! Preise: 3 1/4 5 6 8 10 Pf. d. St.

**Ämtliche und Privatanzeigen**  
**Deckreisabgabe.**

Das bestellte Deckreis wird am Samstag, den 5. November 1910, von vormittags 10 1/2 Uhr ab, unter dem Rathaus gegen Barzahlung abgegeben  
Calw, 3. November 1910.

Stadtpflege: Dreher

**Hirsau.**

Vortrag des Herrn Pfarrers a. D. Bossert über

**„den Weg zu Deutschlands Einigung“**

am Sonntag, den 6. November, nachmittags 4 Uhr, im Hirsch und Hamm, wozu die Mitglieder mit Familien, sowie Freunde der Sache eingeladen sind.  
**Nationaler Volksverein.**

Meine Wohnung befindet sich von heute ab in der Bahnhofstraße Nr. 523.

**Katastergeometer Charrier.**

Hebberlin

**Stenografen-Verein Calw.**

Die Übungsabende beginnen nächsten Mittwoch 8 Uhr im alten Lokal.

**A. Stumpp's Prinzessin-Zwiebackmehl**

seit über 70 Jahren als gesündestes u. billigstes Kindernahrungsmittel vorzüglich bewährt u. von den Herren Ärzten bestens empfohlen. **A. Stumpp's Zwiebackmehl** ist das bestmögliche Kindernahrungsmittel, weder Gese, Milch, noch Butter enthaltend, dadurch dauernd haltbar. Auch nur mit Wasser gelocht, kräftige, für Säuglinge leicht verdauliche Nahrung, mit Milch oder Fleischbrühe verwendet, eine Mischung blutbildender u. wärmeerzeugender Stoffe, dem Verhältnis, wie sie Frauenmilch besitzt, nahe kommend. Gebrauchsanweisung liegt jedem Paket bei! Direkt zu beziehen von

**A. Stumpp, Stuttgart, Calwerstrasse 11,**

Hofstef. J. M. der Königin von Württemberg und Hofstef. J. Kais. Hoheit der Herzogin Wera von Württemberg. Verkaufsstellen in **Calw: In sämtlichen Apotheken.**

**Schwarzwaldverein Calw.**



Sonntag, 6. Nov., Nachmittagsausflug Abgang beim Georgenäum präzis 1 1/2 Uhr. Wanderung über Röttenbach und Würzbach nach Altburg (Bramm 3 Hamm). Führer: Herr Paul Georgii.  
Der Ausschuß.

**Veteranenverein Calw**

Nächsten Sonntag nachmittags 1 1/4 Uhr Monatsversammlung im Gasthaus „Waldhorn“ in Hirsau. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.  
Der Ausschuß.

Für ein 15jähriges **Mädchen**

(Waise) wird eine Stelle gesucht in kleinem Haushalt. Näheres im Compt. ds. Bl.

**Reformzither ist billig zu verkaufen.**

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

**Wichtig für Bruchleidende!**

**Bruchbänder, Leibbinden, Geradhalter** sowie Fußmaschinen u. künstl. Glieder; übernehme für tadellosen Sitz jede Garantie.

**Emil Lemcke jr.,** prakt. Bandagist, Calw, Lebergasse 175, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Bin jed. Mittwoch Vorm. in meiner Filiale.

**Gesucht werden:**

2 Plagarbeiter, sowie 2 Säger.

**Gg. Gengenbach Söhne,** Sägewerk, Dillweihenstein. Telefon Nr. 372.

**Cordelketten**

werden fortwährend in großen Partien bei guter Bezahlung außer dem Hause zum Einhängen gegeben.

**Kettenfabrik Julius Gypke,** Pforzheim, Rosenstraße 9.



Rabattmarken.

**Leonberger** Schuhfabrik Schmiedel.

Kaufen Sie am Vortheilhaftesten

Damen u. Herrenstiefel zu 6.00 8.00 10.00 12.00 ectw.

**Damenstiefel billigor.**

Niederlage in Calw:

**Fr. Schaufelberger** b. Rössle.



Am Samstag, den 5. November, halte ich

# Metzelsuppe

und lade hiezu höflich ein.

Mina Metzger Witwe,  
Restauration Kopf.

## Damen- und Kinder-Schürzen

schwarz, weiß und farbig in allen Größen und Preislagen,

## Schürzen u. Wäsche-Borten

in reicher Auswahl empfiehlt

Franz Schoenlen,  
Biergasse.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte von Stadt u. Land zu unserer am Samstag, den 5. November 1910, stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
in das Gasthaus z. „Ochsen“ in Calw freundlichst einzuladen.  
**Paul Maier**, Hilfsbremser,  
Sohn des Carl Maier, Bahnwärters in Calw.  
**Luise Weiß**,  
Tochter des Jaf. Weiß, Schlossers u. Landwirts in Althengstett.  
Kirchgang um 1 Uhr.

# persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Waschseide, Stickereien etc., überhaupt  
alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
**Henkel & Co., Düsseldorf,**  
auch der seit 34 Jahren weltbekannten  
**Henkel's Bleich-Soda.**

Viele Anerkennungen!  
Sches, garantiert reines, aus bestem Rohschmalz bereitetes  
**Schweineschmalz**  
versendet in Emailgefäßen als Wassereimer, Wasserhasen, Ringhasen, Zeigwanne und Schwenkfessel das Pfd zu 78 J. franco, 15-25-50 Pfd. enthaltend Blechdose à 10 Pfd. M. 8.20 franco gegen Nachnahme.  
**Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.)**

## Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung.  
: auch für Ungeübte! :

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

**Billig, modern u. elegant!**

Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Anfangs nächster Woche trifft der letzte Waggon  
**Startoffeln**  
ein. Gelegenheit zur Deckung des Winterbedarfs.  
**D. Herion.**

Ein wahrer  
**Reichtum** an Solidität,  
Konstruktion  
und Formenschönheit  
ist der  
**Riessner-Ofen**  
**R**egulierbar  
von Grad zu Grad.  
Gasausströmungen  
Explosionen  
ausgeschlossen.  
**Reform-**  
Amerikaner,  
Phönix, Tram,  
die sensationellen Typen.

Niederlage: **Carl Seiz, Ofenhandlung,**  
**Calw, Metzgergasse.**

## Wir gehen

immer gerne in  
Schuhen, die mit Pilo  
geputzt sind, denn Pilo  
macht bligblank und  
hält das Leder weich.

**Große Geldlotterie Langheim.**  
Lose à 1 M. bei  
**Friseur Binz, Marktplatz.**  
Ziehung garant 15. Nov. Hauptgewinn  
15000 M. NB Bei letzter Ziehung  
fielen in meine Kollekte Gewinne auf Nr.  
5721, 5918, 5935, 82908, 91 700, 91 710.

## Wie süß

sieht ein rosiges jugendfrisches Antlitz und  
ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles  
dies erzeugt  
**Stedenpferd-Rosienmilch-Seife**  
v. **Bergmann & Co., Radbeul**  
Preis à St. 50 Pf., ferner ist der  
**Rosienmilch-Cream Dada**  
ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen  
**Sommersprossen.** Tube 50 Pfg. bei:  
In Calw bei H. Beißer, W. Binz,  
W. Schwenker, A. Feldweg,  
G. Gentner, Gg. Pfeiffer,  
A. Binder, Friedrich Lam-  
parter, Friedr. Badenhußh;  
in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Homöop. **Krampf Husten-**  
**Tropfen**, d. bekannt, Dr. Hölzle-  
schen (Bestandt. Cu.  
Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl.  
à 90 Pfg. in den Apotheken in Calw und in Weilerstadt

**Kurzgefärgtes, trocknes**  
**Brennholz,**  
in Fuhren à 8, 16 und 20 Mark,  
frei vor's Haus geliefert, empfiehlt bei  
prompter Lieferung  
**L. Kaercher,**  
Sägewerk Hirsau.

## Im Alter

ist man empfindlich. Reich ist eine Ge-  
faltung da, und die Stimme ist öfter  
belegt und heiser, als frei. Das lästige  
Gefühl der belegten Stimme vergeht,  
sobald man ein paar **Robert-Tabletten**  
zu sich nimmt, die immer zu Hand sein  
müssen und in allen Apotheken 1 Mark  
pro Schachtel kosten. Bei Erkältung  
lösen sie den Hustenreiz und bringen  
den Natarich schnell zum Schwinden.  
Niederlagen in Calw: **Neue Apotheke**  
von Th. Hartmann; in Bad Lieben-  
zell: **Apotheke von C. Mohl.**

„Bühler“ b. D. Reichspatentamt  
unt. Nr. 114 826 eingetr.  
**Wer keine Heilung findet**  
gegen Gicht, Reizen, Glieder-  
weh u. Gelenkrheumatismus,  
kann Hilfe finden durch Bühler's selbst  
erfunden, 1000fach erprobtes Natur-  
Heilmittel und in wenigen Tagen voll-  
ständige Befreiung von seinen qualvollen  
Schmerzen. Preis per Fl. 5 Mark.  
**J. Bühler, Werkführer,**  
**Urach Württemberg.**  
Mein Mittel ist zu haben in:  
**Stuttgart: Hirsch-Apotheke.**